

12 respekt

**informieren > reagieren > agieren > gemeinsam
gegen faschismus, rassismus und antisemitismus
> offen für alle interessierten**

Der respekt*- Arbeitskreis der Arbeitsgemeinschaft freier Jugendverbände (AGfJ) und des Pfadfinderinnen- und Pfadfinderbundes Nord (PBN) will in einem offenen Rahmen Denkanstöße zum Thema Anderssein, Gleichsein und Respekt im Alltag geben und Raum für Kommunikation und Diskussion schaffen. Nach „Beats gegen Rechts“ (2001), „Rassismus und seine Freunde stoppen“ (2002) haben wir mit **respekt* – gegen alltägliche gleichgültigkeit** eine Veranstaltungsreihe konzipiert, die seit 2003 jährlich einen geeigneten Rahmen für politisch Interessierte schafft.

Hingehen!

**sa 15. nov'14 und so 16. nov'14
st. pauli ganztagschule
bernhard-nocht-str. 12, hamburg**

www.agfj.org

Auftakt sa 15. nov., 13.30 uhr Workshops 14 bis 18 uhr

Hier gibt es die Möglichkeit, kostenlos mit erfahrenen ReferentInnen zu arbeiten, zu diskutieren und Positionen zu entwickeln. Ziel ist es, dass alle Teilnehmenden brauchbare Hilfsmittel für tägliche Diskussionen und Auseinandersetzungen erwerben. Eine Voranmeldung ist nicht nötig, kommt einfach vorbei!

Workshop 1 Gewaltfreie Kommunikation und Zivilcourage

Wir wollen gemeinsam Elemente unserer alltäglichen Sprache und Verhaltensweisen entdecken und jene enthüllen, die Gewalt hervorbringen und Zivilcourage erschweren.

Machen wir uns klar, wie wir mit anderen umgehen und hören damit auf, Verantwortungen von uns zu schieben, dann werden wir freier und authentischer in unserem Auftreten.

Das befähigt uns, eigene Meinungen zu bilden und sie zu vertreten, sodass ein starkes Fundament für Zivilcourage gelegt ist.

Zusammen werden wir über die Theorie der gewaltfreien Kommunikation und über eigene Erfahrungen der Teilnehmenden sprechen.

Durch Übungen zum Umgang miteinander und die Klärung von Fragen, wenden wir das Gelernte in der Praxis an.

Referentin: Katalin Giesswein

Workshop 2 Verfolgt und ermordet

Stolpersteine in St. Pauli – biografische Spurensuche

Über 4.700 Stolpersteine sind in den letzten Jahren in Hamburg verlegt worden. Sie sollen an Menschen erinnern, die während der Zeit des Nationalsozialismus ausgegrenzt, deportiert und ermordet wurden.

Was wissen wir über diese Menschen? Wo haben sie gelebt und gearbeitet? Wo finden wir Hinweise und Dokumente über ihre Lebensgeschichte?

Gemeinsam wollen wir uns mit diesen Fragen befassen und anschließend auf einem kleinen Rundgang durch den Stadtteil einzelne Wohn- und Arbeitsorte aufsuchen, vor denen Stolpersteine verlegt wurden.

Leitung: Christiane Jungblut und Gunhild Ohl-Hinz

Workshop 3 Graffiti

In diesem Workshop werdet ihr gemeinsam kreativ, erlernt einige Grundlagen des Graffitis und erfahrt etwas über dessen Herkunft und Bedeutung in der Hiphopszene. Es werden viele Skizzen gemacht und kleine Leinwände bemalt.

Mitmachen können alle die Spaß am Kreativsein und Lust auf Graffiti haben.

Referent: Mirko Nölting aka Prinz One, ist ein Hamburger Graffiti-Künstler. Er hat früh mit dem Zeichnen angefangen und hat sich nun auf das Graffiti spezialisiert. Seit einiger Zeit gibt er selbstständig Graffitiworkshops.

Workshop 4 Ausgrenzung in Schwarz-Rot-Gold?

Sitzt die Nation eigentlich immer schon im Kopf? Oder in der Welt? Wenn ja, warum? Und seit wann?

Wer zieht welche Grenzen, und wie hängen die nationalen mit den vielen anderen Grenzen zusammen, die machen, dass Herrschaft funktioniert?

Und sagt Ausgrenzung, wer Nationalität sagt?

Was hat die auf die Wange geschminkte Flagge mit den Flüchtlingen im Mittelmeer zu tun?

Was ist in Europa, was wohl überall so, und was ist speziell in Deutschland das Problem?

Wie ist das mit dem Stolz? Und dem entspannten Party-Nationalismus?

Und hat das alles irgendwas mit Natur zu tun?

Diesen und anderen Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen.

Referent: Mark Schumacher/Politologe, Teamer Arbeit und Leben

Zeitzeugin im Gespräch Ilse Jacob sa 16. nov., 19:30 uhr

Ilse Jacob berichtet an diesem Abend von ihrer Geschichte und von ihren Eltern, die während des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Ihr Vater wurde 1944 wegen seines Widerstandes gegen die Nazibarbarei hingerichtet, ihre Mutter mehrmals verhaftet und 1945 aus dem Frauenkonzentrationslager Ravensbrück befreit. Neben diesen Erzählungen wird Ilse Jacob auch aus den Aufzeichnungen ihrer Familie lesen.

Eintritt: frei, wir freuen uns über Spenden

so 16. nov. 11.00 uhr Politische Frühstücksmatinée mit Musik >Markus Sommer< 11:30 uhr Theater&Diskussion >The Lampeduzans <13:00 uhr

Theater & Diskussion: Theater: "THE LAMPADUZANS" von Skentele theatre xperiment und Lampedusa in Hamburg mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur Larry Abiodun Mercaulay und Sammy Ojay sowie weiteren Aktivisten der Gruppe Lampedusa in Hamburg.

"The Lampeduzans" ist ein Stück von Larry Abiodun Mercaulay und zeigt eine wahre Geschichte von in Europa lebenden Migranten. Reale Erfahrungen und Erlebnisse, ebenso wie mythologische Elemente werden in den einzelnen Szenen verarbeitet und auf die Bühne gebracht.
Sprachen: deutsch und englisch

Theatre: „The Lampeduzans“ by Skentele theatre xperiment and Lampedusa in Hamburg followed by a discussion with the director Larry Abiodun Mercaulay, Sammy Ojay and other activists of the group Lampedusa in Hamburg

"The Lampeduzans" is a play by Larry Abiodun Mercaulay and shows a true life story of migrants living in Europe. Real experiences as well as mythological elements influence the play and are brought onto stage.

Languages: English and German

Musik: Markus Sommer macht melancholisches Songwriting mit Rap-Einschlag. Seine Lyrics malen verträumt aber ehrlich die abstrakten Formen aus, die seine Gitarrenriffs und Pickings zeichnen. Rap trifft Poesie; seine Musik ist Melancholie ohne poppigen Kitsch.

Eintritt: 5€ / ermäßigt 3€ (inkl. umfangreichem Frühstücksbuffet sowie Kaffee und Tee satt)

Rahmenprogramm an beiden Tagen

Café

Getränke, Waffeln, Snacks

Ausstellung: Neofaschismus in Deutschland

eine Ausstellung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V. (VVN-BdA)

In Deutschland werden Menschen beschimpft, geschlagen oder ermordet, weil sie aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Lebensweise nicht in das Bild passen, das Nazis von "Deutschen" haben. Über 180 Todesopfer hat die neofaschistische und rassistische Gewalt seit 1990 bereits gefordert, möglicherweise ein Mehrfaches davon - denn Hinweise auf neofaschistische Tatmotive wurden häufig nicht verfolgt.

Die Ausstellung will dazu beitragen, dass Neofaschismus nicht auf Dauer zum Alltag gehört. Sie informiert über dessen Ideologie und Praxis und benennt Ursachen für die Ausbreitung rassistischen, nationalistischen und militaristischen Denkens und Handelns.

Aktionen

Siebdruck

Info- und Büchertische

Büchertisch vom Schwarzmarkt



Diese Veranstaltung wird gefördert durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg. Nach § 6 VersammG haben Mitglieder und Sympathisanten/innen der "Nationaldemokratischen Partei Deutschlands" (NPD), der "Deutschen Volksunion" (DVU), der "Republikaner" (REP), der sog. "freie Kameradschaften" und rechter, völkischer Jugendbünde keinen Zutritt zur Veranstaltung.

Grafik: Benedikt Schich
V.i.S.d.P.: Sarah Jähnert, c/o AGfJ, Alfred-Wegener-Weg 3, 20459 Hamburg Tel: 040/78897630